

Personalnöte der US-Army

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

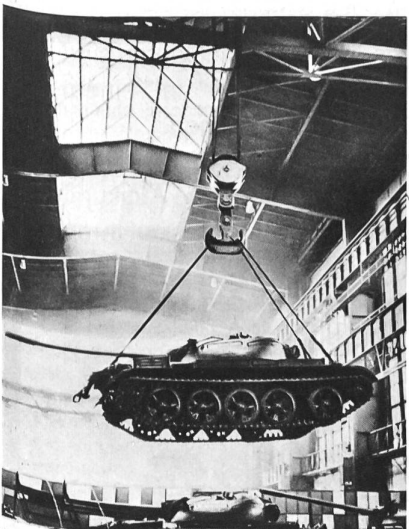
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Armeegeneral Wojciech Jaruzelski, seit 1968 Minister für Nationale Verteidigung, besucht ein Artillerie-Regiment.



Traditionspflege bei Polens Jugend hinsichtlich der Geschichte des polnischen Militärwesens. Besuch in einem Kriegsmuseum.



In Polen wird der sowjetische Panzer T-55 in den sechziger Jahren in Lizenz für den eigenen Bedarf nachgebaut.

mokratien) kennzeichneten diese Entwicklung auch äusserlich. Insbesondere kam es zu Landungsübungen von kombinierten Land- und Seestreitkräften.

Im August 1968 nahm die Polnische Volksarmee im Rahmen des Warschauer Paktes an der gewaltsamen Besetzung der Tschechoslowakei teil und leistete dort einige Monate Besatzungsdienst. Dass man auch im offiziellen Warschau diese Tat nicht als Ruhmesblatt der sozialistischen Volksarmee empfindet, zeigt etwa die neueste Ausgabe der Geschichte der Polnischen Volksarmee (1978): auf den 300 Seiten findet sich jener militärischer Einsatz nirgends erwähnt!

Wenn auch die Polnische Volksarmee gemäss ihrem polnischen Auftrag eine sozialistische Armee zu sein hat, ist sie auf ihre nationale Tradition stolz und betont sie bei jedem Anlass. Aber auch sie muss sich an die Tabus des Sowjetlagers halten. So unterdrückt man offiziell jede Erinnerung an die Zeiten, in denen die polnische Armee enge Verbindung mit den Westmächten hatte, vor allem mit Frankreich. Amtliches Vorbild für Vergangenheit und Zukunft ist die ruhmreiche Sowjetarmee: jene Armee, die Polen 1939 im Bündnis mit Hitler überfiel, den Massenmord von Katyn durchführte usw. Interessanterweise ersparte man der Polnischen Volksarmee in den siebziger Jahren die anderswo geforderte «militärische Entwicklungshilfe» in der 3. Welt. Moskau begnügte sich damit, Polens militärisches Engagement auf militär-diplomatischer Ebene in Anspruch zu nehmen. So waren bis 1975 polnische Mili-

tärs in Südvietnam als Mitglieder der Internationalen Waffenstillstandskommission tätig, und später stellte das Land eine komplette Einheit der UNO-Truppen für den Nahen Osten zur Verfügung. Sie bewacht noch immer unter der Blauen Flagge der UNO den Frieden in diesem Raum.

Der Wehrdienst in der Volksrepublik Polen erstreckt sich bei den Land- und Luftstreitkräften auf zwei Jahre, bei den Seestreitkräften und Spezialtruppen auf drei Jahre.

Polen hat gut 35 Millionen Einwohner. Die Gesamtstärke der Volksarmee beläuft sich auf 317500 Mann.

Die Landstreitkräfte umfassen 210000 Mann. Neben 8 motorisierten Infanterie-Divisionen sind 5 Panzerdivisionen zu vermerken. Laut den neuesten Angaben des Londoner Instituts für Strategische Studien verfügt Polen über 3400 Panzer. In Aegypten sind 1000 und in Syrien 90 polnische Soldaten als Spezialeinheiten den UNO-Friedenstruppen angegliedert.

Die Luftstreitkräfte umfassen 85000 Mann und verfügen über 679 Flugzeuge – eine beachtliche Zahl von Kampfflugzeugen!

Die Seestreitkräfte zählen 22500 Angehörige und haben vier Flottenstützpunkte. Die Bestände werden noch durch ein Marineflieger-Regiment mit 52 Flugzeugen ergänzt. Der Stolz der Marine sind ihre Kreuzer und vier U-Boote sowjetischer Bauart.

Neben dem stehenden Heer gibt es die Grenztruppen (18000 Mann) und die Sicherheitskräfte (77000 Mann). Die Arbeitermiliz ihrerseits umfasst 350000 Angehörige.



Personalnöte der US-Army

Hartmut Schauer, Dettelbach (Bundesrepublik Deutschland)

Obwohl die unglückselige Verstrickung der Vereinigten Staaten von Amerika in die kriegerischen Auseinandersetzungen in Südostasien – die sich leider derzeit ohne Beteiligung der USA eher verstärken als mindern – seit Jahren beendet ist, haben sich besonders die Personalprobleme innerhalb des US-Heeres noch immer nicht beruhigt. Trotz Freiwilligenstreitkräften entsteht immer wieder die Forderung nach einer Neueinführung der Wehrpflicht, zum Teil in modifizierter Form als eine Art Nationaler Dienstpflicht.

In der aktiven Armee lassen die Freiwilligenmeldungen nach, wesentlich schlechter ist es um die Armeereserven bestellt, die alarmierend schwinden. Dabei sind aber gerade diese Formationen von entscheidender Bedeutung, wenn es um die Frage einer möglichen Verstärkung der 7. US-Armee in Mitteleuropa im Krisenfall geht. Der Rückgang der Freiwilligenmeldungen zu den Reservestreitkräften hat einen sehr plausiblen Grund: Eine sechsjährige Dienstleistung – aufgeteilt auf mehrere Wochenendübungen und eine 3-wöchige Wehrübung jährlich – befreite früher Wehrpflichtige vom formalen Wehrdienst und den hiermit zwangsläufig verbundenen Risiken. So ist es nur natürlich, nachdem es in den USA keine allgemeine Wehrpflicht mehr gibt, dass auch die Reservetruppenteile nicht mehr genügend

Personal erhalten. Gewisse Kreise erwägen sogar die Einführung einer «geteilten Wehrpflicht», die sich ausschliesslich auf die Reservestreitkräfte beschränken würde.

Bemängelt wird auch immer wieder die Qualifikation der Soldaten, die freiwillig zur Armee kommen. Wenn man allen Behauptungen, Prognosen und Feststellungen in dieser Sache uneingeschränkt Glauben schenken dürfte, ergäbe sich eine Mischung aus Spitzenkräften und Versagern. Auch der «Ansturm» der emanzipierten Frauen auf die Armee hat mittlerweile etwas nachgelassen, die bildungsmässigen Aufnahmebedingungen werden zurückgenommen, da es eben nicht mehr so viele qualifizierte Bewerberinnen gibt. Kaum ein «Freiwilliger» geht heutzutage noch aus ideologischen oder moralischen Gründen zur Armee: Man will etwas von der Welt sehen, sich möglichst schulisch und beruflich weiterbilden und nach Möglichkeit wenig mit dem Militär gemeinsam haben. Eine längere Dienstleistung wird in vielen Fällen nicht erwogen.

Die Nachwuchswerbeorganisation der Streitkräfte in den USA ist gut gegliedert und entsprechend ausgebaut. Teilweise bekämpfen sich sogar Angehörige des Werbepersonals der Teilstreitkräfte untereinander um Militärdienstwillige. Das Nachwuchswerbepersonal wird oftmals nach absoluten Zahlen beurteilt, dies

Stellenanzeiger

WILD HEERBRUGG

Wir stellen Ansprüche: an unsere Erzeugnisse und an unsere Mitarbeiter. Was wir dafür bieten, ist Selbständigkeit und flotter Teamgeist. Dazu kommt ein faszinierendes Produktions- und Entwicklungsprogramm für anspruchsvolle Kunden in aller Welt.

Für verschiedene Produktionsabteilungen suchen wir

gelernte und angelernte Berufsleute

für den Einsatz als Mechaniker, Schleifer, Fräser, Bohrwerkdreher, Optiker, Kontrolleure sowie

ungelernte Arbeitskräfte

zum Anlernen.

Wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, setzen Sie sich bitte mit unserer Personalabteilung in Verbindung. Auch telefonische Auskünfte werden gerne erteilt.

Ref. Nr. 8035

WILD HEERBRUGG AG, 9435 Heerbrugg,
Tel. 071 70 31 31

Wir suchen einen kaufmännischen Mitarbeiter als

Chef des administrativen Dienstes

für

- die selbständige Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben in Personalfragen
- die Organisation, Leitung und Überwachung des Kas- sen- und Rechnungswesens

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir

- den Ausweis über einen kaufmännischen Lehrabschluss oder über eine Verwaltungslehre mit Berufserfahrung
- Zuverlässigkeit, speditive Arbeitsweise, Verantwortungsbewusstsein und Verschwiegenheit
- Kontaktfreude und freundlichen Umgang mit den Mitarbeitern

Wir offerieren ihm

- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- ein angenehmes Betriebsklima
- 5-Tage-Woche

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.



Eidg. Zeughaus- und
Waffenplatzverwaltung
Kloten-Bülach
8302 Kloten
Telefon 01 813 72 72

NACHRICHTENTECHNIK FARBMESSSTECHNIK EIDOPHOR® PHOTOFINISHING

Wir suchen in unsere Division Kommunikationstechnik einen Spezialisten der Nachrichtentechnik, welchem wir die anspruchsvolle Funktion eines

Verkaufs- Ingenieurs

übertragen können.

Eine nicht alltägliche Herausforderung für einen international erfahrenen Investitionsgüterverkäufer. Sie führen Verhandlungen auf einem sehr hohen Niveau, dafür sollten Sie sich durch grosse Selbständigkeit und Organisationstalent auszeichnen. Die technisch-elektronische Komplexität unserer Produkte erfordert eine abgeschlossene Ingenieur-Ausbildung (Richtung Übertragungstechnik). Für die weltweiten Aktivitäten in dieser Sparte, sollten Sie Freude am Reisen in fremde Länder sowie ausgezeichnete Englischkenntnisse mitbringen. Ein abgeschlossenes Team von Fachleuten sind Ihre zukünftigen Kollegen in einem modern geführten Unternehmen.

Wir erteilen Ihnen gerne jegliche Auskunft über diese Stelle und freuen uns auf Ihren Anruf (intern 2352) oder Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu.

GRETAG
Aktiengesellschaft
Althardstrasse 70
8105 Regensdorf
Tel. 01/8421111



Panzerbesatzungen sind besonders stark belastet (Quelle, US-Army)

schaft ein weiteres verzerrtes Beispiel übertriebenen Leistungsdenkens, welches in seinen Auswirkungen den eigentlichen Forderungen überhaupt nicht entspricht.

Nachwuchs für die Kampftruppen

Heute dienen die Mehrzahl der Soldaten nicht mehr in reinen Kampfformationen – wie dies in zurückliegenden Zeiträumen der Fall war – sondern füllen Dienstposten im unterstützenden, technischen und administrativen Sektor aus. Die US-Soldaten dürfen sich in der Regel Waffengattung und Tätigkeitsfelder aussuchen. Viele Soldaten entscheiden sich für den Unterstützungs- und Versorgungsbereich. Zu den eigentlichen Kampftruppen drängen hingegen wenige junge Leute. So müssen sogar Prämien gezahlt werden, um die notwendigen Meldungen zu erhalten.

Die Gründe sind denn auch ganz einleuchtend und lassen sich bedingt auf den zivilen Sektor übertragen: Dort wo viel geleistet und gearbeitet wird, ist meistens kein Lob zu erwarten! So ist es – leider – auch bei den US-Streitkräften. Wesentliche Nachteile sind die höhere Gefährdung sowohl beim Ausbildungsdienst in Friedenszeiten, als natürlich besonders im Einsatz, das weitestgehende Fehlen von Möglichkeiten, sich Kenntnisse anzueignen, die im späteren Zivilberuf verwertbar sind, und die härteren Lebensumstände insgesamt, die sich aus wochenlangen Truppenübungsplatzaufenthalten, Wach- und Bereitschaftsdienst, Umgang mit gefährlichem Material oder formalen Waffendring ergeben. Ein guter MG-Schütze hat zwar innerhalb seiner dreijährigen Verpflichtungszeit gute Leistungen erbracht und sich als Soldat bestens qualifiziert. Leider nützen ihm diese Leistungen kaum etwas, wenn er in das zivile Berufsleben zurückkehrt. Auch die Möglichkeit, in der Freizeit von dem reichhaltigen Bildungsangebot Gebrauch zu machen, ist sehr eingeschränkt, da es für Angehörige der Kampftruppen kaum einen Achtstundentag gibt und so eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung nur sehr schwer zu realisieren ist. Besser dran ist der «Funktioner», der seinen Dienst in einer Schreibstube, Werkstatt, oder Lagerhalle ableistet. Er arbeitet grösstenteils in solchen Bereichen, die überwiegend zivilen Tätigkeiten ent-

sprechen. Dabei besteht durchaus die Chance der beruflichen Weiterbildung, Teilnahme an spezialisierten Lehrgängen, Fernlehrgängen und Kursen.

Die persönliche Gefährdung ist nicht höher als die der Zivilisten. Die Dienststunden sind verbindlich festgelegt und Sonderdienste selten. Formaler Druck und Drill sind seltener anzutreffen, als bei den Kampfformationen.

Sogar bei den Beförderungsmöglichkeiten entstehen Nachteile für die Angehörigen der Kampftruppen, da in diesen verhältnismässig mehr Soldaten im Mannschaftsrange eingesetzt werden, als Unterführer und Führer. So sind die Gruppenführerdienstposten oftmals von Mannschaftsdienstgraden besetzt. Bei der Versorgung und Unterstützung ergeben sich

eine Menge von Spezialverwendungen, die schon aus formalen und Traditionsgründen mit höheren Unteroffiziersgraden besetzt sind. Besonders Stabs- und Verwaltungsfunktionen sind immer sehr gut dotiert.

In jüngster Zeit hat man in der US-Army die Zahl der Dienstposten bei den Kampftruppen wieder erhöht. Viele Unterführer wurden zur Infanterie- und Panzertruppe abkommandiert und mussten entsprechend umgeschult werden. So ist es dem US-Heer einigermaßen gelungen, die erforderlichen Sollstärken wieder zu erreichen. Auf ein weiteres Potential – die weiblichen Armeeangehörigen – zurückgreifen wollte die Army bisher nicht. Diese sind trotz regen Interesses von reinen Kampfverwendungen ausgeschlossen.

Flugzeug — Erkennung

WAPA USSR

Mi-24 HIND Kampfhelikopter



Rotordurchmesser: 17 m
2 Turbinen

Rumpflänge: 16,90 m
V max.: 260 km/h